

Die begeisterte Aufnahme von „Lausbub“ III. durch die Presse ^(Z)

Die Herren Sortimenten sollten davon Kenntnis nehmen, wie die Presse den 3. Teil von Erwin Rosen, Der Deutsche Lausbub in Amerika beurteilt, um bei der fortzusetzenden Empfehlung des Buches auch über diesen Punkt den Kunden etwas sagen zu können.
Einige Auszüge:

Webers Illustrierte Zeitung: „Wer die beiden ersten Teile gelesen hat, wird mit Spannung nach dem 3. Teile greifen. Man findet auch hier einen frischen, flotten Erzähler, einen prächtigen Humoristen, einen Stimmungsmaler und einen Lebenskünstler. Das eben ist das Schöne an diesen Memoiren, daß sie Wirklichkeit und Traum, Erlebnis und Phantasie so wunderbar miteinander zu verwirken wissen. Darin beruht ja auch der Wert verschiedener berühmter Memoirenwerke des achtzehnten Jahrhunderts. Und Erwin Rosen's 'Lausbub' kann neben einem Casanova, Lauzun und Bücker-Muskau recht gut standhalten.“

Baseler Nachrichten: „Die drei Bände des deutschen Lausbuben bewegen sich in aufsteigender Linie. An innerem Wert ist der dritte der bedeutendste.“

Bosische Zeitung: „Lebensprühend, wie die beiden ersten Bände, ist auch der dritte Teil. Die Lust am unbändigen Leben leuchtet auch diesmal wieder aus jeder Seite, und man wandert, leichtsinnig und abenteuernd, mit.“

Ostdeutsche Rundschau: „Ja, wer so schreiben könnte! Und wer so sehen könnte und wer soviel Humor hätte, und noch vieles, sehr vieles ist es, worum ich den Schöpfer dieser Bücher beneide. . . Ich freue mich, daß ein freies, echtes Bekenntnisbuch einen solchen Bombenerfolg hat. . . Den Lesern der beiden ersten Bände brauche ich wohl nur zu sagen, daß sie keine

Enttäuschung, kein Abfallen, sondern eine Erfüllung und einen ansteigenden Schluß finden.“

Dresdner Journal: „Und genau, wie man sich um die bisherigen Bände gerissen und sie verschlungen hat, so wird auch der letzte Band schnell Abnehmer finden, so daß die Auflagen in die Höhe schnellen. Und das Buch verdient es vollauf, da darin all die Liebenswürdigkeit und der goldene Leichtsinns noch einmal so ungetrübt hervortreten. Warum aber findet dieses Buch so ungeteilten Beifall? Nicht ein Zufall ist es, sondern jener echte deutsche Idealismus siegt. Rosen ist Idealist und Romantiker; Wagemut u. Tatendrang paaren sich in ihm.“

Leipziger Neueste Nachrichten: „Wer die beiden ersten Teile des Lausbub in Amerika gelesen, wer sich an diesem herzerfreuenden Leichtsinns gepaart mit Schaffensfreude erquickt hat, und wer auf jeder Zeile spürte, daß dieser Lausbub im Grunde genommen ein Dichter, und zwar ein bedeutender ist, wird mit Spannung nach dem dritten Teil greifen und er wird auch nur alles das bestätigt finden, was er in den früheren Bänden fand: einen frischen, flotten Erzähler, einen prächtigen Humoristen, einen Stimmungsmaler, einen Charakter und einen Lebenskünstler. Ungemein reich an Ereignissen ist auch dieser Teil.“

Dr. H. L. Rosegger, Graz: „Dichtung und Wahrheit, in eine hinreißende Form gebracht, knapp, mit Blüchtern grell gefärbt, nach amerikanischer Manier zugestutzt, herausgeputzt und den Lesern — die gespannt den Atem anhalten — zum Verschlingen hingeworfen. Dinge, Begriffliches und Tatsachen wechseln hier ab, und der 3. Teil des Werkes bildet den gelungensten Abschluß für seine Vorgänger.“

Kürzlich erschien die 19. Auflage

Robert Luz in Stuttgart Einzelne Teile 7/6, gemischte Partien 13/12